

von den Gefährten. Ich selbst kroch einem großen Bock, dem König der Herde, unter den Bauch, hielt mich an der Wolle fest und ließ mich von ihm fortschleppen. Alle kamen glücklich durch, während der Zyklop die Rücken betastete; nur als mein Bock mit der ungewohnten Last als letzter nachkeuchte, erkannte er ihn und hielt ihn an. „Du armes Tier trauerst wohl mit mir, daß der schlaue Niemand mir das Auge geblendet hat? Aber sei ruhig, der soll seinem Schicksal nicht entgehen, dem wollen wir den Kopf gegen die Felswände schmettern. O, könntest du mir nur zeigen, wo er steckt, da solltest du dich freuen!“ Damit entließ er den Bock, und sobald wir ein Stück Weges fort waren, befreite ich die Gefährten aus ihren Banden, und schnell trieben wir das Vieh vor uns her und lösten unser Schiff vom Ufer. Als wir einen Pfeilschuß weit ins Meer gesteuert waren, sahen wir noch den Zyklopen am Ufer stehen und sich die blutige Stirn befählen. Da lockte mich's, ihn mit höhnnenden Worten zu kränken, und ich rief: „Höre doch, Zyklop, wo jetzt deine Gäste sind! Entronnen aus deiner Höhle, und du büßest den Mord meiner armen Gefährten mit dem Verluste des Auges!“ Voll Wut ergriff er einen mächtigen Felsblock und warf ihn dahin, von wo die Stimme erschollen war. Hoch wogte das Meer, und das Schiff wurde wieder ans Ufer getrieben. Aber als die Gefährten sich wieder losgearbeitet hatten, rief ich noch einmal: „Höre, Zyklop, wenn man dich fragt, wer dein Auge geblendet, so sage: das hat Odysseus getan, Laertes' Sohn, der auf der Heimfahrt von Troja vorbeikam!“ „O wehe mir!“ heulte da der Blinde, „längst hatte mir ein Seher prophezeit, daß mich Odysseus besiegen würde, und stets wartete ich auf einen mächtigen, tapfern Mann, und nun kommt ein solch elender Wicht, ein Zwerg, der mich betrunken macht — wehe mir! Aber höre doch, Odysseus, komm nur wieder ans Land, ich will dir verzeihen und dir ein Gastgeschenk geben. Das Auge vermag mein Vater gewiß wieder zu heilen.“ „Nein, gewiß nicht,“ rief ich. „Wenn ich nur über alles so sicher wäre, als daß weder Poseidon noch ein anderer Gott dir ein neues Auge verleihen wird.“ Und da betete er laut zum Meergott, er möge mich untergehen lassen, oder, wenn mir Heimkehr vom Schicksal bestimmt sei, möge viel Leid mich noch unterwegs treffen und in der Heimat erwarten. Nur zu sehr ist das Gebet erhört worden! Noch ein neues Felsstück warf er nach uns, und traf auch fast das Schiff; aber wir arbeiteten uns wieder los und gelangten endlich nach der Ziegeninsel, wo wir die geraubten Widder opferten und den Tod unserer armen Genossen beklagten.“

3.

„Nachdem wir noch manch schweren Kampf mit Stürmen und grausamen Menschen bestanden hatten, blieb mir von meinen elf Schiffen